

3

positions

**of
sculpture**

johan lorbeer

markus f. strieder

petra deta weidemann

3 positions of sculpture was verbindet sie?

lorbeer
büro – still life performance
2001 kunsthall charlottenborg, kopenhagen
foto: h. hermes

Alle drei Positionen markieren eine Grenzerfahrung zu den Themen Skulptur, dem Umarbeiten von Materie, und Plastik, dem Ergänzen oder Wegnehmen von Materie. Alle drei Künstler öffnen und erweitern den Blick für Raum und den Körper im Raum.

Johan Lorbeer tut das als lebendige Figur, „Lebensskulptur“, indem er nicht etwa Materie neu- oder umgestaltet, sondern sich selbst als Materie verwendet. Er nimmt sich selbst, verändert nur den Ort seines Ich, verweist damit auf die große Thematik „Mensch im Raum“, hebt einfach ab, ein pathetischer Prozess, ausgelöst durch eine Art Witz als lebende Materie, aber unverändert, karg und pur. Lorbeer schwebt an der Wand oder scheint zu schweben, engelsgleich? zwischen Dasein und Jenseits, zwischen Dasein und „gleich verschwinden“. Der Betrachter wird in seiner Wahrnehmung erschüttert, muss innehalten: alles bisherige Wissen von Gewicht und Schwerkraft funktioniert nicht mehr.

Die Zeit scheint während dieser Beobachtung, auszusetzen. Durch das letztlich schlichte Verändern seiner Position im Raum löst er ganz unterschiedliche Assoziationen aus (man denke einmal kurz an den „Mönch am Meer“ von Casper David Friedrich, an den Balanceakt von Philippe Petit 1974 zwischen den Twin Towers oder an einen Bildhauer wie Roman Signer). Performance und Skulptur bilden bei Lorbeer eine Einheit.

Der Boden, den Johan Lorbeer verläßt, ist bei **Markus F. Strieders** monumentalen, geschmiedeten Stahlquadern, Ringen oder Linien im wahrsten Sinn Erdung und zugleich deren Infragestellung. Im Wissen um das immense Gewicht der Arbeiten (mehrere hundert Kilo) kommt dem Betrachter für den Zeitraum der intensiven Betrachtung jedes Gefühl von Dimension abhanden. Gleichzeitig wird ihm das Gewicht der Welt vor Augen geführt, er verliert genau diesen Boden seiner Wahrnehmung.

Vertrautes scheint sich in endlose Zukunft zu verlieren. Die Skulpturen von Strieder stehen für Zeitlosigkeit, Unzerstörbarkeit und dafür, uns weit, weit zu überleben.

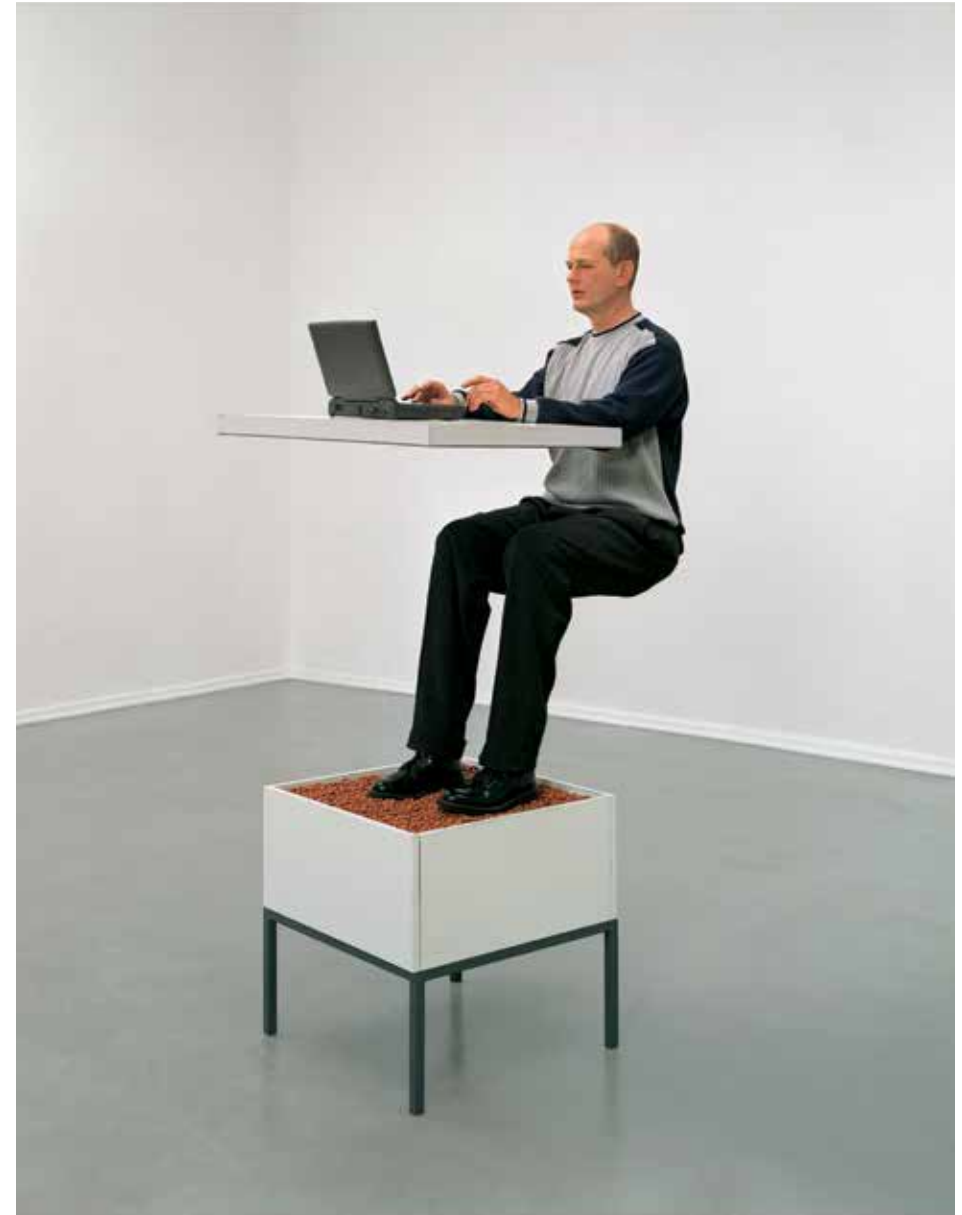
Spannung im höchsten Grad zwischen Fragilität und Unverrückbarkeit, Spannung zwischen extremen Erlebniswelten in einem Moment des Betrachtens. Soweit liegen Strieder und Lorbeer einerseits durch ihr Bestehen auf Zeit und Vergänglichkeit nah beieinander, betonen aber jeweils unterschiedlich die Extreme der Zeit: ihre Dauer oder ihr rasches Vergehen, Ephemeres und Ewiges in einer Ausstellung.

Petra Deta Weidemann, die jüngste der drei Positionen, verwirrt den Betrachter durch neue Raumerfahrung, verführt ihn, sich auf neue Seherlebnisse einzulassen. Man verliert seine Orientierungssysteme für Momente, alles etwas bodenlos, Fragen auslösend oder nur ein „hä?“. Es hängt z.B. ein Teerpappenstück mit einem Zebrastreifen als eine Art „Straßenerinnerung“ an der senkrechten Wand.

Spielerisch und leicht erscheinen ihre Betontafeln mit der Schnur als Bezugssystem, zaubern etwas hervor, was doch ganz locker daherkommt. Mit Titeln wie „anders als daheim“ oder „das Wetter kommt später“ karikiert die Künstlerin quasi ihre eigene Arbeit. So findet auch bei Johan Lorbeer ein Aspekt von Humor und Verführung statt, denn den Boden seiner Wahrnehmungserfahrungen verläßt man als Betrachter in der Regel ungern.

Von allen drei Bildhauerpositionen werden auch Malerei (Lorbeer), Zeichnungen (Strieder), Collagen und C-Prints (Weidemann) in der Ausstellung *3 positions of sculpture* präsentiert.

Sibylle Wagner (Kuratorin)



lorbeer
vitoria 90 degrees – still life performance
2011 museo artium vitoria, spanien



lorbeer
rothko-fax – still life performance
2004 les brigittines, brüssel
foto: h. hermes



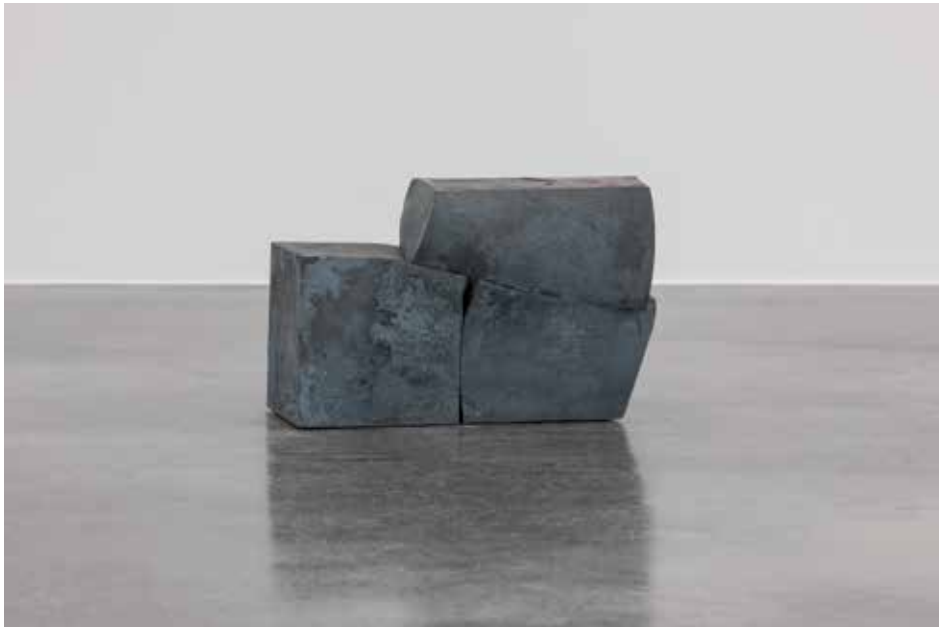
strieder
cabane 2015
tusche auf papier
72 x 101 cm



strieder
les inséparables 2008
zweiteilig stahl geschmiedet
13,5 x 11,5 x 11,5 cm



strieder
o.T. 2011
dreiteilig, stahl geschmiedet
25 x 44 x 27 cm



strieder
polyèdre 2009
stahl geschmiedet
40 x 40 x 80 cm



weidemann
anders als daheim 2013
beton, holz
20 x 45 x 2 cm

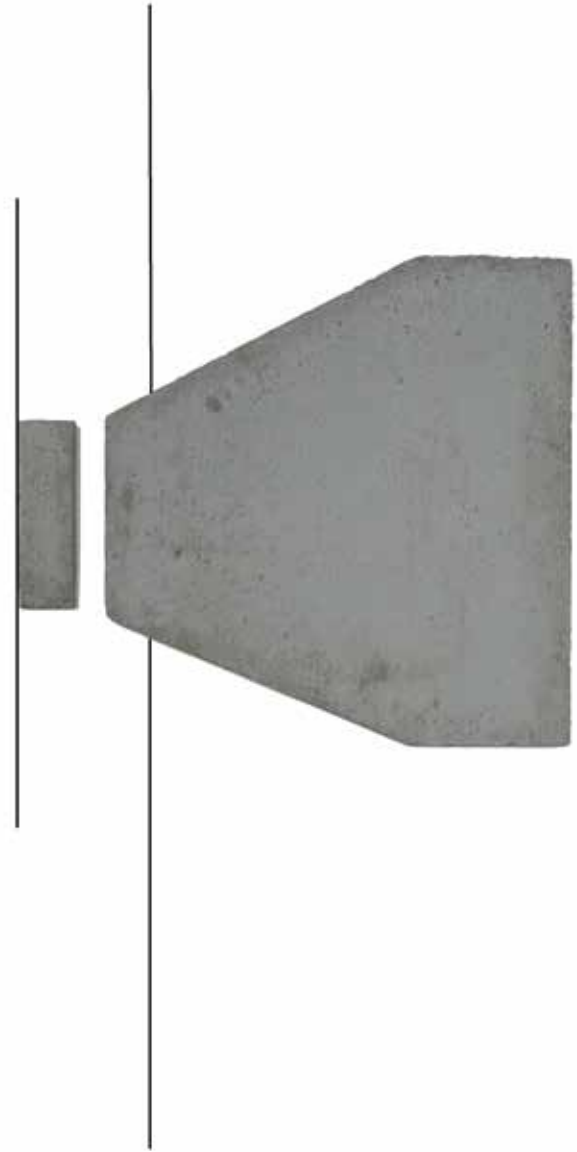
weidemann
freisitz 2014
beton, holz
44 x 54 x 2 cm



weidemann
freisitz 2014
beton, holz, schnur
80 x 140 x 2 cm



weidemann
freisitz 2011
beton, holz, schnur
80 x 100 x 2 cm



johan lorbeer

1950 geboren in Minden

Studium an der Kunstakademie Nürnberg
Professor an der Universität der Künste,
Berlin

lebt in Berlin

ausstellungen, performances, preise (auswahl)

2015

3 positions of sculpture,
galerie burster, Berlin

2010

Deutscher Kunstbuch Preis, Frankfurt/M
1997

Karl Hofer Preis, Berlin

Stadtgalerie Saarbrücken

Museum für moderne Kunst, Frankfurt/M

Neue Nationalgalerie, Berlin

Bauhaus, Dessau

Albertinum, Dresden

Neues Museum, Nürnberg

Gasteig, München

NBK, Berlin

ART Cologne, Köln

Staatsoper, Leipzig

Kunsthalle, Hamburg

ZKM, Karlsruhe

CAC Málaga, Spanien

Fondazione Volum, Rom, Italien

Centre Pompidou Metz, Frankreich

Kunsthall Charlottenborg, Kopenhagen,

Dänemark

Beurshouwborg, Brüssel, Belgien

L'Usine Genf, Schweiz

Architekturmuseum, Basel, Schweiz

The Arches, Glasgow, Großbritannien

ART Chicago, USA

MACBA, Barcelona, Spanien

China Academy of Art, Hangzhou, China

CCCC, Lissabon, Portugal

Quartier 104, Paris, Frankreich

markus f. strieder

1961 geboren in Innsbruck, Österreich

1984 -1990

Studium an der Staatliche Akademie
der Bildenden Künste Stuttgart
bei Prof. Jürgen Brodwolf

lebt und arbeitet in der Region
Rhône-Alpes und Kreis Karlsruhe

ausstellungen, preise (auswahl)

2015

3 positions of sculpture,
galerie burster, Berlin

2014

Stahlplastik in Deutschland,
Kunstverein Ettlingen

2013

Musée d'Art moderne, St.Etienne, Frankreich

Kunsthalle Wil, Schweiz

2012

Helmut Baumann Preis,

Kunsthalle Göppingen

Kunstverein Reutlingen

2010

Kunstverein Leonberg

Metal: Works, Museum Biedemann,

Donaueschingen

2009

Städtisches Kunstmuseum Singen

2005

Gastprofessur für Skulptur, ESAD - École

supérieure d'art et design, Grenoble,

Frankreich

1996

Stipendium Ministerium für Unterricht,

Kunst und Kultur, Wien, Österreich

Arbeitsaufenthalt Egon Schiele art center

in Krumau, Tschechische Republik

1994

Preis für Zeichnung, Foundation Louise

Hornung, Lyon, Frankreich

1990

Akademiepreis, Staatliche Akademie der
Bildenden Künste Stuttgart

petra deta weidemann

1968 geboren in Siegen

1998-2003

Studium Objektdesign bei Prof. Christiane
Maether, Fachhochschule Aachen

lebt und arbeitet in Düsseldorf

ausstellungen (auswahl)

2015

3 positions of sculpture,
galerie burster, Berlin

2014

die große Kunstausstellung Düsseldorf,

Museum Kunstpalast, Düsseldorf

anders als daheim, Denkerei Berlin

2013

Ansammlung - Sammlung Campoi,

Pilot Projekt, Düsseldorf

2012

die große Kunstausstellung Düsseldorf,

Museum Kunstpalast, Düsseldorf

Reliquie, TUFA Trier

5x3, Kunstraum Düsseldorf

2011

die große Kunstausstellung Düsseldorf,

Museum Kunstpalast, Düsseldorf

das Wetter Kommt später, Kooperative Hagen

Ostrale, Dresden

2010

Freisitz, Kunstverein Trier

5 aus Aachen, Kunstverein Aalen

Dialog aus der Tiefe, Kunstverein Landau

2006

Curriculum Arte, Maether und SchülerInnen

Suermondt-Ludwig-Museum Aachen,

Städtische Galerie Speyer

2015

galerie burster

**mail@
www.
telefon**

**kurfürstendamm 213
10719 berlin**

**galerieburster.com
galerieburster.com
+49 (0)30 243 34 983**